Fig. 5 *P. forelí* Clessin, Typus, Bodensee, zwei zusammen gehörende Klappen von innen
Fig. 6 — Typus, dieselben Klappen wie in Fig. 5, von außen
Fig. 7. *P. urinator* Clessin, Genfer See, zwei zusammengehörende Klappen, von innen
Fig. 8. „ *tritonis* Clessin, Typus, Greifensee, zwei zusammengehörende Klappen, von innen
Fig. 9. „ *personatum* Malm (*P. clessini* Surbeck, pro parte), Vierwaldstätter See, rechte Klappe mit Tier
Fig. 10 „ *conventus* Clessin, Typus (= Fig. 1), rechte Klappe von außen
Fig. 11 „ *prolongatum* Clessin, Typus, Wallenstätter See rechte Klappe von innen. Schlammiger Ueberzug an der Außenseite
Fig. 12 „ *quadrangulum* Clessin, Typus, Vierwaldstätter See, linke Klappe von innen.

## Mollusken vom Nordufer des Chiemsees.

Von
F. Haas, Frankfurt a. M.

Das Moränengebiet im Norden des Chiemsees ist, soweit meine Kenntnisse reichen, noch nicht durchgreifend auf seine Molluskenfauna hin untersucht worden, während das Alpenvorland im Süden eine sorgfältige Bearbeitung von A. Weber[1]) erfahren hat. Held[2]) und Clessin[3]) & [4]) nennen nur Süßwassermollusken aus dem von mir untersuchten Gebiete; auf ihre Angaben will ich nur kurz eingehen, da ich vorhabe, die Süßwasserschnecken und -muscheln

[1]) A. Weber, Beitrag zur Kenntnis der Molluskenfauna Bayerns, in: Zool. Jahrb., Abt. für Syst., XLII, 1920, S. 493—506.

[2]) F. Held, Die Wassermollusken Bayerns, in: Jahresb. K. Kreis-, Landwirtl. u. Gewerbe-Schule an der K. Polyt. Schule München, 1846/47, S. 1—25.

[3]) S. Clessin, Beitrag zur Molluskenfauna der oberbayrischen Seen, in Korr.-Bl. Zool.-Min. Ver. Regensburg. 1873—75.

[4]) S. Clessin, Deutsche Exkurs.-Mollusken-Fauna. 1. Aufl. 1876; 2. Aufl. 1884.

des Chiemsees noch weiter zu erforschen, um ihnen eine ihrer biologischen Bedeutung entsprechende Bearbeitung zu widmen.

Der Mittelpunkt meiner Sammelausflüge war das Gehöft Lambach, das zwischen Gollenshausen (Clessin schreibt in [3]), 1873, S. 69, „Gellertshausen") und Seebruck liegt.

Meine Belegstücke liegen im Senckenberg Museum in Frankfurt a. M.

Gefundene Arten.

*Limax maximus* L., forma *cinereo-niger* Wolf, *Agriolimax agrestis* L., *Euconulus fulvus* Müll., *Vitrea crystallina* Müll., *Vitrea subrimata* Rhdt., *Zonitoides nitidus* Müll., *Arion empiricorum* Fér., *Gonyodiscus rotundatus* Müll., *Eulota fruticum* Müll., *Monacha incarnata* Müll., *Fruticicola striolata* C. Pfr., *Frut. rubiginosa* Schm., *Frut. hispida* L., *Arianta arbustorum* L., *Helix pomatia* L., *Cepaea hortensis* Müll., *Cep. nemoralis* L., *Cionella lubrica* Müll., *Napaeus montanus* Drap., *Vertigo antivertigo* Drap., *Vert. pusilla* Müll., *Vert. alpestris* Ald., *Vert. angustior* Jeffr., *Sphyradium columella* G. Marts., *Truncatellina cylindrica* Fér. ( = *Isthmia minutissima* Hartm.), *Acanthinula aculeata* Müll., *Vallonia costata* Müll., *Vall. pulchella* Müll., forma *enniensis* Gredl., *Vall. excentrica* Sterki, *Punctum pygmaeum* Drap., *Marpessa laminata* Mont., *Alinda biplicata* Mont., *Succinea putris* L., *Succ. pfeifferi* Rossm., *Succ. oblonga* Drap., *Carychium minimum* Müll., *Lymnaea stagnalis* L., *Radix ovata mucronata* Held, *Rad. auricularia tumida* Held, *Limnophysa truncatula* Müll., *Planorbis planorbis* L., *Gyrostoma rotundatum* Poir., *Gyraulus albus* Müll., *Ancylus simplex* Buch. (= *fluviatilis* Müll.), *Bythinia tentaculata* L., *Cincinna*

*piscinalis antiqua* Sow., *Unio pictorum arca* Held, *Anodonta cygnea trigona* Held, *Sphaerium corneum duplicatum* Cless., *Pisidium henslowanum* Shepp., *Pis. nitidum* Jen., *Pis. subtruncatum* Malm., zusammen also 52 Arten.

Bemerkungen zu einigen Arten.

1. *Sphyradium columella* G. Marts. Bestimmung von Dr. D. Geyer nachgeprüft. Neuer Fundort dieser Art in nicht fossilem Zustand. Lebt wie *Sph. edentulum* Drap. an Pflanzen auf feuchten Wiesen.
2. *Vallonia pulchella* Müll. forma *enniensis* Gredl. Alle gefundenen Stücke (gegen 100) gehören nicht der typischen glatten *pulchella*, sondern der leicht und entfernt gerippten Form *enniensis* Gredl. an.
3. *Vallonia excentrica* Sterki. Nur ein Exemplar unter etwa 200 untersuchten anderen Vallonien. Neuer Fundort der bisher aus Deutschland nur wenig genannten Art.
4. *Lymnea stagnalis* L. Lebt nicht im eigentlichen See, sondern nur in den mit Rohr und Schilf bestandenen Ueberschwemmungstümpeln am Uferrande.
5. *Radix ovata* Drap. Leere Schalen finden sich in großen Mengen am seichten Ufer, lebende Tiere dagegen sind selten und nur in Tiefen von 1 m ab zu erbeuten. Es sind alle Uebergänge zur Varietät *lacustrina* Cless. und der von Clessin als eigene Art beschriebenen *rubella* vorhanden. Stücke, die dieser letztgenannten Form entsprechen, fand ich an der gleichen Stelle, von der sie Clessin nennt, nämlich dem Ufer zwischen Gollenshausen und Seebruck. Mein Material ge-

stattet mir auch, noch *Lymnaea mucronata* Held mit *ovata* zu verbinden.

6. *Radix auricularia tumida* Held. Findet sich in leeren Gehäusen und lebt wie die vorige Art. Obwohl Clessin *Lymnaea tumida* Held nur auf den Starnberger See beschränken will, gebe ich diese Form auch aus dem Chiemsee an, da sich ein Teil der von mir gefundenen Stücke von *auricularia* nicht von der Form des Starnberger Sees unterscheiden läßt.
7. *Limnophysa truncatula* Müll. Zahlreich in Torfgräben.
8. *Plarnorbis planorbis* L. Im Chiemsee an Pflanzen in 1½ m Tiefe erbeutet.
9. *Gyrostoma rotundatum* Poir. In Torfgräben.
10. *Gyraulus albus* Müll. In 1½ m Tiefe an Pflanzen.
11. *Ancylus simplex* Buch. In Torfgräben.
12. *Bythinia tentaculata* L. Im seichten Ufergürtel.
13. *Cincinna piscinalis antiqua* Sow. Leere Schalen am seichten Ufer, aber alle stark abgerieben. In 1½ m Tiefe leere, aber wohlerhaltene Schalen. Lebend wurden keine *Cincinna* erbeutet, doch deutet alles darauf hin, daß die Art im tieferen Wasser lebt und nur die leeren Schalen ans Ufer geworfen werden. Die Höhe des Gewindes, die stielrunden Umgänge, deren letzter sich an der Mündung loszulösen beginnt, und der weite Nabel nähern diese Form der Menzelschen *Cinc. geyeri.*
14. *Unio pictorum arca* Held. Wurde vom Ufer an bis zu 2 m Tiefe erbeutet, lebt jedoch zweifellos auch in größeren Tiefen. Die kleinen Jugendformen (es wurde eine von 3 mm Länge gefunden) wohnen in dem feinen Schlamm, der sich um die Wurzeln der Wasserpflanzen ansammelt. Held

beschrieb zwei Formen von *Unio pictorum* aus dem Chiemsee, dem hinten breit und abgebogen geschnäbelten *U. arca* und den hinten verlängerten und zugespitzten *U. decollatus*. Ich werde an anderer Stelle zu beweisen suchen, daß diese beiden so verschiedenen Formen nur Reaktionsformen der gleichen Grundform, des *U. pictorum*, auf verschiedene Lebensbedingungen im See darstellen. Soll der *Unio* des Chiemsees einen eigenen Namen tragen, so hat *arca* die Priorität.

15. *Anodonta cygnea trigona* Held. Lebt unter denselben Verhältnissen wie *Unio pictorum arca*. Auch von dieser Art wurden Jugendformen bis zu 5 mm Länge herunter im Schlamm in 1½ m Tiefe erbeutet. Die *cygnea*-Form des Chiemsees zeichnet sich in erwachsenem Zustande durch kurz abgestutztes Vorderende und verlängertes, zugespitztes Hinterende aus, weshalb Held für sie den Namen *trigona* wählte. Später vertauschte er diesen aber gegen den Namen *callosa*, der ihm bezeichnender schien, ein anderes Merkmal der Chiemsee-Anodonten, den schwielig verdickten Unterrand, auszudrücken.

16. *Sphaerium corneum duplicatum* Cless. Nicht häufig im seichten Wasser des Ufers. In allen Uebergängen vom typischen *corneum* zur Seeform *duplicatum*.

17. *Pisidium henslowanum* Shepp. Häufig bis zu Tiefe von 1½ m gesammelt. Clessin hat die starkschalige Form des seichten Ufergürtels var. *solida* genannt. *Pis. amnicum* Müll., das Clessin ebenfalls vom Chiemsee nennt, habe ich nicht gefunden. Clessin hat anscheinend große Stücke von *henslowanum* für diese Art gehalten. Dr. D.

Geyer-Stuttgart war so freundlich, die Bestimmung der von mir gefundenen Chiemseepisidien zu übernehmen.

18. *Pisidium nitidum* Jen. Seltener, bis zu 1½ m Tiefe gefangen. Clessin trennt die Form des Chiemsees als var *lacustris* ab.

19. *Pisidium subtruncatum* Malm. Ziemlich häufig im seichten Ufergürtel. Wird von Clessin nicht genannt, der dagegen sein *Pis. fossarinum* in der neuen var. *obtusum* vom Chiemsee nennt. Da nun *Pisidium fossarinum* zu denjenigen Schöpfungen Clessins gehört, die am wenigsten einer Kritik standhalten, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die von ihm und die von mir genannte Art identisch sind.

## Liste isländischer Land- und Süßwassermollusken.

I.

Von

Hans Schlesch, Hellerup (Dänemark).

Island liegt wie bekannt im nördlichen Atlantischen Ozean zwischen 63° 24' und 66° 32' nördl. Br. und ist 104,785 qkm groß. Es besteht hauptsächlich aus einem Hochland von älteren und jüngeren vulkanischen Gesteinen. Die Basaltformation nimmt ⅔ der ganzen Insel ein. Zum ältesten Teil, der sog. älteren Basaltformation, gehört die NW-Halbinsel und ganz Ostisland. Von ihr unterscheidet sich der mittlere noch heute eruptiv tätige Teil, der durch Absenkung im Pliocän entstanden ist und sich hauptsächlich aus jüngeren vulkanischen Ablagerungen wie Tuffen, Agglomeraten usw. zusammengesetzt. Das genaue

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1923

Band/Volume: 55

Autor(en)/Author(s): Haas Fritz

Artikel/Article: Mollusken vom Nordufer des Chiemsees. 42-47